



Inhalt

| | |
|--|----|
| Editorial | 2 |
| Öffentlichkeitsbeteiligung in Köln – Pilotbeteiligungsverfahren | 2 |
| <i>Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025 – Das erste Pilotbeteiligungsverfahren ist weitgehend abgeschlossen</i> | 2 |
| <i>Beteiligungsverfahren „Kulturelle Teilhabe“ hat den ersten Schritt absolviert</i> | 5 |
| <i>Umgestaltung Neusser Straße: Informationsveranstaltung im Altenberger Hof am 7. Oktober</i> | 6 |
| <i>Beteiligungsverfahren "Fußgängerkonzept Severinsviertel" - Auftaktveranstaltung und weiterer Prozess</i> | 7 |
| <i>Umgestaltung der Merheimer Straße in Nippes</i> | 7 |
| Öffentlichkeitsbeteiligung in Köln – Strukturen & Maßnahmen | 8 |
| <i>Pilotphase Öffentlichkeitsbeteiligung – (Zwischen-)Stand der Dinge</i> | 8 |
| <i>Beirat für Öffentlichkeitsbeteiligung - Bericht vom 3. Sept.</i> | 8 |
| <i>Öffentlichkeitsbeteiligung mit Mitwirkungsportal und Online-Beteiligung: Erfahrungen und Erkenntnisse</i> | 8 |
| Kölner Akteure für Engagement und Beteiligung | 9 |
| <i>Was können und wollen Bürgerinitiativen in Köln zum Gelingen der Pilotphase „Öffentlichkeitsbeteiligung“ beitragen?</i> | 9 |
| <i>Anliegen für Nippes werden auf den Weg gebracht</i> | 10 |
| Veranstaltungen & Publikationen zu Beteiligungsthemen in Köln und darüber hinaus | 11 |
| <i>10. & 21. Okt. 2019: Werkstatt „Einmischen ist erwünscht und möglich!“ - VHS Köln</i> | 11 |
| <i>29.-30. Nov. 2019: Seminar "Kommunikation als Herausforderung – Öffentlichkeitsarbeit für Beteiligungs- und Engagementprojekte"</i> | 11 |
| Forum | 12 |
| <i>Hallen Kalk: Beteiligung auf Augenhöhe</i> | 12 |
| Impressum | 13 |

Editorial

Liebe Beteiligungsinteressierte,

Schwerpunkt dieses Newsletters bilden die Beiträge zu den verschiedenen inzwischen in Arbeit bzw. kurz vor dem Abschluss befindlichen Pilot- Beteiligungsverfahren.

Außerdem informieren wir über weitere Aktivitäten des Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung / Kölner Freiwilligen Agentur ("Werkstattveranstaltung mit Bürgerinitiativen", "Anliegen für Nippes - gesammelt beim Blauen Abend" u.a.) und geben Hinweise auf beteiligungsrelevante Aktivitäten in Köln und darüber hinaus.

Für das Redaktions-Team

Dieter Schöffmann

beteiligen@koeln-freiwillig.de

Öffentlichkeitsbeteiligung in Köln – Pilotbeteiligungsverfahren

Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025 – Das erste Pilotbeteiligungsverfahren ist weitgehend abgeschlossen

Das erste Pilotbeteiligungsverfahren, mit dem die Leitlinien zur systematischen Öffentlichkeitsbeteiligung in Köln erprobt werden sollen, ist weitgehend abgeschlossen: Die Erhebung von zukünftigen Nutzungsvorstellungen für die Kölner Friedhöfe für ein umfassenderes Konzeptes „Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025“ des Arbeitskreis Friedhof Köln. (Mitglieder des Arbeitskreises sind: Stadt Köln, Bestatterverband Köln, Genossenschaft der Friedhofsgärtner, Steinmetzinnung Köln, Floristenverband, Katholische Kirche und Evangelische Kirche) Am 30. September 2019 fand der Beteiligungsprozess seinen Abschluss mit einer öffentlichen Bürgerveranstaltung, in der die Beteiligungsergebnisse gebündelt vorgestellt wurden, ebenso wie die Schlussfolgerungen, die der Arbeitskreis daraus gezogen hat.



Anlass

Warum Nutzungsvorstellungen für die Zukunft erheben? Die Bestattungs- und Friedhofskultur hat sich in den letzten Jahren erheblich verändert. Mittlerweile lassen sich fast 70 Prozent der Verstorbenen kremieren und in einer Urne bestatten. Es werden Flächen auf Friedhöfen frei, Einnahmen sinken, neue Bestattungsformen entwickeln sich und die Friedhöfe bekommen Konkurrenz von privaten Anbietern. Die Stadt Köln und der Arbeitskreis Friedhof haben auf diese Herausforderungen mit der Entwicklung eines Konzeptes „Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025“ reagiert.

In die Erarbeitung dieses (insgesamt umfassenderen) Konzeptes sollten möglichst viele Perspektiven aus der Stadtgesellschaft einfließen können. Zu diesem Zweck sollte eine für das Anliegen passende Bürger- bzw. Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt werden. Der Ratsausschuss „Umwelt und Grün“ fasste am 21. März 2019 dazu folgenden Beschluss:

„1. Der Ausschuss für Umwelt und Grün nimmt den aktuellen Entwurf des Konzeptes ‚Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025‘ des Arbeitskreises Friedhof [...] zur Kenntnis. Zur Fortschreibung und Fertigstellung des Konzeptes ist hinsichtlich der aktuellen Nutzungswünsche der Friedhofsbesucherinnen und -besucher eine intensive Öffentlichkeitsbeteiligung zur zukünftigen Ausrichtung der städtischen Friedhöfe in Köln vorgesehen.

2. Der Ausschuss für Umwelt und Grün beschließt die Durchführung einer Öffentlichkeitsbeteiligung [...]. Die Ergebnisse werden in das Konzept ‚Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025‘ aufgenommen. Das so ergänzte Konzept wird dem Ausschuss für Umwelt und Grün voraussichtlich im 4. Quartal 2019 zur Beschlussfassung vorgelegt.“

Beteiligungsverfahren

Mit dem Beteiligungsverfahren sollten

1. möglichst vielfältige Ideen für mögliche zukünftige Nutzungen der Kölner Friedhöfe erhoben und
2. frühzeitig Hinweise auf mögliche Nutzungs- oder Interessenskonflikte identifiziert werden.

Nach den Nutzungsideen wie nach möglichen Konfliktpunkten wurde offen gefragt. Das heißt, vonseiten des Arbeitskreises bzw. der Fachverwaltung (Amt für Landschaftspflege und Grünflächen) wurden keine möglichen Nutzungsideen vorgegeben. Dies machte es einerseits Befragten in der ersten Erhebungsphase erst einmal nicht so leicht, überhaupt eigene Vorstellungen zu entwickeln (was aber letztendlich meistens gelang). Andererseits wurde von kritischen Menschen angezweifelt, ob es nicht doch schon heimlich fertige Nutzungsvorstellungen vonseiten der Stadt gibt (was nicht der Fall war).

Für das gesamte Beteiligungsverfahren wurde nicht auf die Beteiligung einer großen Anzahl Wert gelegt, sondern auf eine möglichst breite Vielfalt der Perspektiven, mit denen die Friedhöfe und eine mögliche erweiterte Nutzung betrachtet werden.



Letztendlich wurden in drei Beteiligungsphasen aus verschiedenen Perspektiven zahlreiche Nutzungsideen und auch Hinweise auf mögliche Konflikte zusammengetragen:

In der **ersten Phase** wurden an zwei Sonntagnachmittagen Besucherinnen und Besucher der Friedhöfe in Köln-Holweide bzw. Köln-Junkersdorf nach ihren Vorstellungen und Vorschlägen befragt. Außerdem wurden gezielt verschiedene „Perspektivengruppen“ zur Begehung unterschiedliche Friedhöfe eingeladen und zu ihren Ideen und Bedenken befragt: „Nachbarschaft eines Friedhofs“ (Nordfriedhof), „FreizeitsportlerInnen“ (Nordfriedhof), „Kinder und Jugendliche“ (Friedhof Porz), „SeniorInnen“ (Friedhof Mülheim – leider ist es hier nicht gelungen, Seniorengruppen zur Teilnahme zu bewegen, was aber durch die Sonntagsbefragungen recht gut kompensiert werden konnte), „Kulturschaffende“ (Südfriedhof), „Ökologie – Umwelt – Natur- und Tierschutz“ (Friedhof Porz-Leidenhausen) und „Religionsgemeinschaften“ (Westfriedhof).

Konzipiert, organisiert und durchgeführt wurde diese Phase vom stadtgesellschaftlichen Teil des Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung / Kölner Freiwilligen Agentur.

Insgesamt waren so rund 170 Personen an dieser Erhebung beteiligt – mit 332 Vorschlägen, Einzelhinweisen bzw. Kritiken. Diese Ergebnisse wurde in einer Dokumentation (PDF: <https://www.koeln-freiwillig.de/wp-content/uploads/2019/06/BÖB-V02-Friedhöfe-Doku.pdf>) zusammengefasst und veröffentlicht. Sie bildeten in gebündelter Form die inhaltliche Grundlage für die Onlinebeteiligung in der dritten Phase.

Die **zweite Phase** mit zahlreichen persönlichen Gesprächen bildete die von der Fachverwaltung organisierte Friedhofswoche mit zahlreichen Veranstaltungen, Besichtigungen und Führungen (Programm siehe PDF). In dieser Phase eingereichte bzw. von der Verwaltung protokollierten Anregungen wurden ebenfalls erfasst und flossen in die Gesamtdokumentation ein.

Die **dritte Phase** bildete die Onlinebeteiligung, die zeitlich vor der Friedhofswoche begann und erst nach ihr endete. Hier haben sich 124 NutzerInnen mit 139 Beiträgen bzw. 216 Kommentaren beteiligt. Insgesamt deckten sich die positiven wie kritischen Rückmeldungen mit den Ergebnissen, die schon in der ersten Phase erhoben worden waren. (Dokumentation der Online-Beteiligung im Mitwirkungsportal ...)



Konzipiert, organisiert und durchgeführt wurde diese Phase vom Verwaltungsteil des Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung / Stadt Köln.

Schlussfolgerungen durch den Arbeitskreis Friedhof und öffentliche Präsentation



Die Gesamtdokumentation der Ergebnisse aller drei Phasen (PDF) bildete schließlich die Grundlage für die weitere Beratung durch den Arbeitskreis Friedhof.

Die Ergebnisse wurden am Montag, 30. September, vor rund hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Bürgerveranstaltung präsentiert – mit folgenden Grundtendenzen:

- Die Friedhöfe sollen als Oasen der Ruhe erhalten und mit ihren Naturoasen noch mehr beachtet und geschützt werden.
- Die vielfältigen Anregungen, freie Flächen für „ruhige Sportarten“ wie Tai chi, Yoga oder ähnliches zu nutzen, werden nicht aufgegriffen. Hier wurde die Befürchtung von Bürgerinnen und Bürgern aufgenommen, die hier die Gefahr sahen, dass damit eine „Büchse der Pandora“ geöffnet würde und die Abgrenzung zu „lauten Sportarten“ schwer fallen würde.
- Insbesondere die Trauerhallen sollen zukünftig außerhalb der Beerdigungszeiten mehr für Veranstaltungen wie Konzerte, Lesungen, (Trauer-)Seminar u.a.m. genutzt werden können, die vom Charakter her im Einklang mit den Besonderheiten des Ortes Friedhof gestaltet werden.

Die Fragen und Diskussionsbeiträge der Veranstaltungsteilnehmerinnen und –teilnehmer lassen den Schluss zu, dass

- im Beteiligungsverfahren sowohl die Anregungen für mögliche erweiterte Nutzungen als auch die sensiblen und kritischen Punkte hinreichend umfassend erhoben wurden;
- das Verfahren bzw. die gewählte Vorgehensweise dem Anliegen angemessen und effizient war;
- die Schlussfolgerungen des Arbeitskreises Friedhof auf eine praktische einhellige Zustimmung stießen.

In diese Richtung deutet auch eine schriftliche **Rückmeldung**, die wir **von einem Teilnehmer am Beteiligungsverfahren** erhalten haben:

„Aufgrund unserer gesellschaftlichen Veränderung empfand ich die Öffentlichkeitsbeteiligung für die ‚zukünftige Nutzung der Friedhöfe‘, die auch für mich ein Tabuthema waren, sehr positiv.

Alle Befragten Bürger/innen hatten die Möglichkeit sich ‚einzumischen‘.

Ob die Kölner Friedhöfe nicht nur zur Beisetzung, Erinnerungsstätte der Ruhe genutzt werden können, wird die Umsetzung der Vorschläge aus den Bürgerbeteiligungen und die Akzeptanz bei den Menschen und Kirche in der Zukunft zeigen.“

Erik Theis

Wie geht es weiter?

Die Schlüsse, die der Arbeitskreis Friedhof aus dem Beteiligungsverfahren gezogen hat, werden nun in sein im Entwurf vorliegendes Gesamtkonzept einfließen, das schließlich dem Ausschuss für Umwelt und Grün zur Beschlussfassung vorgelegt werden wird. Dies soll nach bisherigem Stand noch in diesem Jahr geschehen. (Sitzungstermine und Tagesordnungen des Ausschusses im Ratsinformationssystem: https://ratsinformation.stadt-koeln.de/si0041.asp?_ctopic=gr&_kgrnr=71).

Auf dieser Grundlage werden dann nach und nach die 55 Kölner Friedhöfe konkret in Angriff genommen. Das heißt, dass für jeden Friedhof geprüft wird, welche der konzipierten Maßnahmen für diesen passend ist, ob dies im Rahmen der laufenden Arbeit auf dem Friedhof realisiert werden kann oder ob dies erst nach einer Beteiligung der NutzerInnen und Nachbarschaft geschehen kann.

Beteiligungsverfahren „Kulturelle Teilhabe“ hat den ersten Schritt absolviert

Der Rats-Ausschuss Kunst und Kultur hat am 25. Juni 2019 (Link: <https://www.mitwirkungsportal-koeln.de/dialoge/foerderkonzept-kulturelle-teilhabe#uip-1>) die Verwaltung beauftragt, das „Förderkonzept Kulturelle Teilhabe“ partizipativ zu entwickeln und damit ein weiteres Vorhaben in die Pilotphase zur Erprobung der Leitlinien für eine systematische Öffentlichkeitsbeteiligung einzubringen.



Das zu erarbeitende „Förderkonzept Kulturelle Teilhabe“ soll dazu dienen, Zugangsbarrieren für Kulturschaffende einerseits und für mögliche NutzerInnen von Kulturangeboten andererseits durch passende (Förder-)Instrumente für die Freie Kulturszene abzubauen.

Die zentrale Maßnahme für die im Beteiligungskonzept (PDF: https://www.mitwirkungsportal-koeln.de/sites/default/files/anlage_2.pdf) vorgesehene erste Beteiligungsphase hat inzwischen stattgefunden: Am 12. September kamen intermediäre bzw. institutionelle Akteure, „Betroffenen“- bzw. Selbsthilfeorganisationen sowie Kulturschaffende zu drei Perspektiven zusammen, um in entsprechenden Arbeitsgruppen Zugangsbarrieren bzw. Zugangschancen zu identifizieren und Hinweise auf geeignete städtische Fördermaßnahmen zu geben:

- Soziale Lage, prekäre finanzielle Situation & Bildung
- Persönliche Beeinträchtigungen: körperlich / Mobilität, Sinne, psychisch, kognitiv
- Vielfalt hinsichtlich Kultur, Sprache, Religion und sexueller Orientierung



Die Ergebnisdokumentation der Werkstattveranstaltung liegt inzwischen vor und wird in den nächsten Tagen im Mitwirkungsportal veröffentlicht werden (Link: <https://www.mitwirkungsportal-koeln.de/dialoge/foerderkonzept-kulturelle-teilhabe#uip-1>). Auf dieser Grundlage wird das Kulturamt (Förder-)Instrumente entwerfen. Hierzu werden Rückmeldungen per Online-Beteiligung über das Mitwirkungsportal und durch Delegierte, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Werkstattveranstaltung gewählt wurden, sowie die interessierte Öffentlichkeit eingeholt.

Diese Rückmeldungen werden in eine Überarbeitung der Förderkonzeption eingepflegt bzw. begründet verworfen. Bevor die Förderkonzeption dem Kulturausschuss zur endgültigen Be-

schlussfassung vorgelegt werden wird, werden die Delegierten ihre Rückmeldung inklusive Empfehlungen zur Verbesserung geben.

Umgestaltung Neusser Straße: Informationsveranstaltung im Altenberger Hof am 7. Oktober



"Information" ist die Basisstufe der Bürger- bzw. Öffentlichkeitsbeteiligung. Auf dieser Stufe informiert die Stadt Köln über die Umgestaltung der Neusser Straße:

"Die Neusser Straße soll in dem Abschnitt zwischen Niehler Kirchweg und Lohsestraße umgestaltet werden. Die Planung sieht vor, dort eine attraktivere Verkehrssituation und eine Aufenthaltsqualität zu schaffen. Fuß- und Radverkehr sollen mehr Raum erhalten, der Straßenabschnitt soll grüner und für den Autoverkehr nutzungsorientiert angepasst werden. So könnten beispielsweise Ampeln durch Alternativen wie Kreisverkehr oder Überquerungsmöglichkeiten für Fußgängerinnen und Fußgänger ersetzt werden.

Am 18. Mai 2017 erfolgte eine erste Bürgerbeteiligung zur Umgestaltung der Neusser Straße. Damals wurden Vorentwurfpläne öffentlich vorgestellt und Anwohnerinnen und Anwohnern die Gelegenheit gegeben, sich dazu zu äußern. Gedanken, Ideen und Anregungen aus der Bürgerschaft wurden zwischenzeitlich in die Vorplanung eingearbeitet und in Abstimmung mit der Bezirksvertretung Nippes weiterentwickelt.

Die Stadt Köln lädt Interessierte am **Montag, 7. Oktober 2019, 18 Uhr, in den Altenberger Hof** zu einem Informationsabend ein. Bezirksbürgermeister Bernd Schößler begrüßt die Anwesenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Straßen und Verkehrsentwicklung stellen im Anschluss die aktuelle Planung vor.

Weitere Informationen zur Maßnahme stehen auf der Internetseite der Stadt Köln (<http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/verkehr/umgestaltung-der-neusser-strasse>) zur Verfügung."

(Quelle: Pressinformation der Stadt Köln)

Beteiligungsverfahren "Fußgängerkonzept Severinsviertel" - Auftaktveranstaltung und weiterer Prozess



Das Dezernat für Mobilität und Verkehrsinfrastruktur lud am 3. Juli Kölnerinnen und Kölner zur öffentlichen Diskussion ins Bürgerhaus Stollwerck ein. Ziel der Veranstaltung war es, dass Bewohnerinnen und Bewohner sowie Interessierte über ihre Erfahrungen als Fußgängerinnen und Fußgänger im Severinsviertel berichten.

Es wurde eine erste Analyse über schwierige Stellen im Severinsviertel vorgestellt und die Teilnehmenden wurden eingeladen, ihre eigenen Erfahrungen einzubringen. Auf Straßenkarten klebten sie farbige Punkte, an welchen öffentlichen Stellen sie sich wohl fühlen und an welchen unwohl. Außerdem wurden von den Teilnehmenden Stellen markiert, die auf verschiedene Weisen Probleme für Fußgängerinnen und Fußgänger darstellen. Die Teilnehmenden stellten fest, dass es gerade für Kinder und ältere Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, schwierig ist, hindernisfrei durch ihr Veedel zu kommen. Die Präsentation zur Veranstaltung, die Ergebnisdokumentation sowie weitere Infos sind hier zu finden:

<https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/verkehr/fussverkehrskonzept-severinsviertel>

Vom 3. bis 17. Juli 2019 war es möglich, sich online zum Fußkonzept Severingsviertel zu äußern. Mehr dazu auf dem Mitwirkungsportal der Stadt Köln: <https://www.mitwirkungsportal-koeln.de/#href=%2Finformationen%2Fmeldungen%2Fonline-dialog-fussverkehrskonzept-severinsviertel&container=%23main-content>.

Im Herbst 2019 soll zu einer weiteren Veranstaltung eingeladen werden, in der der Entwurf des Fußverkehrskonzepts mit Vertreterinnen und Vertretern aus den vorangegangenen Bürgerworkshops sowie Akteurinnen und Akteuren aus der Politik diskutiert werden. Ende 2019 soll das Fußverkehrskonzept dann in die politischen Gremien zu geben.

Umgestaltung der Merheimer Straße in Nippes

Am 9. September wurden in Köln-Mauenheim im Pilot-Bezirk Nippes die Planungen zur Umgestaltung der Merheimer Straße vorgestellt. Anlieger/-innen und Eigentümer/-innen waren eingeladen, sich über das geplante Bauvorhaben zu informieren, Fragen zu stellen und Anregungen zu äußern.



Die Merheimer Straße soll im Abschnitt zwischen Nibelungenstraße, Friedrich-Karl-Straße und Roßbachstraße saniert und umgestaltet werden. Sowohl der Kreuzungsbereich der Merheimer Straße, Nibelungenstraße und Friedrich-Karl-Straße als auch der Einmündungsbereich Merheimer Straße und Theklastraße werden zu Kreisverkehren umgebaut.

Weitere Infos und die Präsentation der Planung zum Download gibt es hier: <https://www.stadt-koeln.de/artikel/68568/index.html>

Öffentlichkeitsbeteiligung in Köln – Strukturen & Maßnahmen

Pilotphase Öffentlichkeitsbeteiligung – (Zwischen-)Stand der Dinge



Die Pilotphase zur Erprobung der Leitlinien für eine systematische Öffentlichkeitsbeteiligung schreitet voran. Von der Hochschule Speyer wurde eine **Zwischenevaluation** durchgeführt, deren wesentlichen Ergebnisse dem Beirat für Öffentlichkeitsbeteiligung in seiner Sitzung am 8. Oktober präsentiert werden.

(Einladung und weitere Infos zum Beirat: <https://www.mitwirkungsportal-koeln.de/#href=%2Fnode%2F1480&container=%23main-content>)

Die Pilotphase Systematische Öffentlichkeitsbeteiligung wurde für ein Jahr angesetzt und wird planmäßig im Sommer nächsten Jahres enden. Der gesamte Prozess wird von der Kölner Freiwilligen Agentur e.V. unterstützt.

Beirat für Öffentlichkeitsbeteiligung - Bericht vom 3. Sept.



Am 3. September 2019 fand die 5. Sitzung des Beirats Öffentlichkeitsbeteiligung statt. Es waren viele Gäste anwesend, was zeigt, dass die Pilotphase Systematische Öffentlichkeitsbeteiligung immer bekannter wird. Es wurden die Sachstände der einzelnen Pilotbeteiligungsverfahren (Rendsburger Platz, Niehler Gürtel, Fußverkehrskonzept Severinsviertel, Am Salzmagazin, Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025, Förderkonzept Kulturelle Teilhabe) vorgestellt. Die Planungen des Workshops zum Förderkonzept Kulturelle Teilhabe, der am 12. September 2019 stattgefunden hat, wurden ausführlich dargestellt, erläutert und diskutiert. Nach der Übersicht weiterer Aktivitäten des Büros für Öffentlichkeitsbeteiligung hatten auch die Gäste die Möglichkeit, Feedback zu der Sitzung bzw. zur generellen Arbeit des Beirats Öffentlichkeitsbeteiligung zu geben.

Autorin: Katharina Pitko, Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung / Stadt Köln

Alle Infos zum Beirat für Öffentlichkeitsbeteiligung (Aufgabenbeschreibung, Mitglieder, Termine, Protokolle u.a.) sind hier zu finden: <https://www.stadt-koeln.de/artikel/67664/index.html>

Öffentlichkeitsbeteiligung mit Mitwirkungsportal und Online-Beteiligung: Erfahrungen und Erkenntnisse



Um weitere Ideen für das Projekt „Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025“ zu erhalten, wurde vom 12. Juni bis 10. Juli 2019 ein Online-Dialog auf dem Mitwirkungsportal www.mitwirkungsportal-koeln.de durchgeführt. Grundlage für die Diskussion waren Vorschläge für eine **zusätzliche Nutzung der Friedhöfe, die im**

Rahmen der Begehungen gesammelt worden waren. Darüber hinaus konnten die Nutzerinnen und Nutzer aber auch eigene Vorschläge unterbreiten, diese vorab definierten Kategorien zuweisen und alle Beiträge kommentieren. Insgesamt machten bei 3.883 Seitenaufrufen 124 aktive Nutzerinnen und Nutzer von dem Angebot Gebrauch, schrieben 139 Beiträge und 216 Kom-

mentare. Die meisten entfielen dabei auf die Kategorie „Aufenthalt und Begegnung“ (36 Prozent), gefolgt von „Natur und Umwelt“ (23 Prozent) sowie „Aktivität und Bewegung“ (13 Prozent). Mag die quantitative Beteiligung auf den ersten Blick auch recht gering erscheinen, so muss man dabei bedenken, dass

- ❑ es der erste Online-Dialog in dieser Form war,
- ❑ es sich um eine qualitative Abfrage handelte,
- ❑ vergleichbare Formate in anderen Städten ähnliche Ergebnisse lieferten.

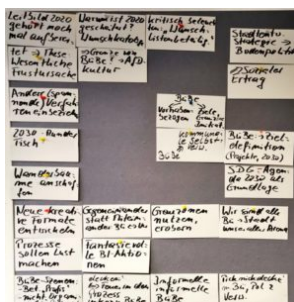
Nichtsdestotrotz werden wir uns selbstverständlich bemühen, zukünftige Online-Dialoge noch intensiver zu bewerben und so eine stärkere Beteiligung zu erreichen.

Die Beiträge und Kommentare ließen häufig eine hohe Emotionalität erkennen. Sie waren nichtsdestotrotz fast durchweg sachlich, konstruktiv und respektvoll, so dass um die Einhaltung der Dialog-Regeln lediglich in Ausnahmefällen gebeten werden musste. In einem Fall waren offensichtliche Vorbehalte und Irritationen Gegenstand eines persönlichen Gesprächs. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse können Sie hier herunterladen...

Autor: Carsten Gruss, Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung / Stadt Köln

Kölner Akteure für Engagement und Beteiligung

Was können und wollen Bürgerinitiativen in Köln zum Gelingen der Pilotphase „Öffentlichkeitsbeteiligung“ beitragen?



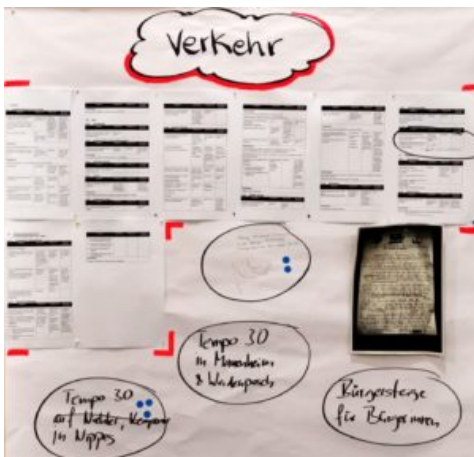
Zu dieser Leitfrage hatten wir vom Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung / Kölner Freiwilligen Agentur Bürgerinitiativen zu einem Werkstattgespräch am 17. Juli 2019 eingeladen. 21 InitiativenvertreterInnen und Einzelgenagierte sind der Einladung gefolgt: Baustelle Kalk e.V. + Kulturhof Kalk e.V.i.G | BÖB / Kölner Freiwilligen Agentur e.V. | Bürgerforum Köln-Kalk | Bürgerinitiative Helios | Bürgerinitiative Innerer Grüngürtel am Eifelwall (BIGE) | Bürgerstiftung Köln | Human Dignity | K2A2 Köln kann auch anders | Köln mitgestalten Netzwerk für Bürgerbeteiligung | Köln-Natanz Partnerschaft für Nachhaltigkeit e. V. | Mut zur Kultur (ehem.) | Netzwerk Bürger für Bäume | Sprich e.V. / Köln spricht | STADTRAUM Sund4 e.V.

Die Diskussion war konstruktiv und produktiv (siehe Ergebnisdokumentation:

https://www.koeln-freiwillig.de/wp-content/uploads/2019/10/190719-WS-BIPilotÖB-DokuBericht-Endf_0826.pdf). Die Leitfrage wurde mit der Tendenz beantwortet, dass die BIs zum Gelingen Pilotphase und zur Weiterentwicklung einer guten Beteiligungskultur mit ihren Möglichkeiten beitragen wollen.

Und – so der Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer – das Format des Werkstattgespräch soll in loser Folge fortgesetzt werden. Das Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung / Kölner Freiwilligen Agentur wird hierzu einladen. Bürgerinitiativen, die hieran interessiert sind und in den Einladungsverteiler aufgenommen werden wollen, senden bitte eine entsprechende E-Mail an beteiligen@koeln-freiwillig.de.

Anliegen für Nippes werden auf den Weg gebracht



Über 20 Menschen aus Nippes haben in einer Abendveranstaltung am Dienstag, 1. Oktober 2019, die rund 80 Anliegen für Nippes bearbeitet, die beim Blauen Abend gesammelt worden waren.

Die **Leitfrage** des Abends lautete: **„Was kann ich tun, um mein Anliegen zu verwirklichen? Was können wir zusammen tun?“**

Nach einer zusammenfassenden Vorstellung der gesammelten Anliegen gab Dieter Schöffmann, Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung / Kölner Freiwilligen Agentur, einen **Überblick über die Handlungsmöglichkeiten**, die grundsätzlich zur Verwirklichung der Anliegen zur Verfügung stehen:

- ❑ **„Hinweise geben an Politik & Verwaltung“**: Wenn zum Beispiel ein Parkweg Löcher aufweist, mag ein Hinweis an die zuständige Fachverwaltung (in diesem Fall das Amt für Liegenschaften und Grünflächen) oder über die App „Sag's uns“ (via Internet und auch als App für's Smartphone: <https://sags-uns.stadt-koeln.de/>) genügen. Oder mensch wendet sich an das Mitglied in der Bezirksvertretung, das mensch gewählt hat.
- ❑ **„Anregungen & Beschwerden“**: Nach §24 der Gemeindeordnung NRW hat jede und jeder „das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich mit Anregungen oder Beschwerden in Angelegenheiten der Gemeinde an den Rat oder die Bezirksvertretung zu wenden.“ In Köln werden den Bezirk betreffende Anregungen oder Beschwerden von der Bezirksvertretung bearbeitet, überbezirkliche vom Rats-Ausschuss „Anregungen und Beschwerden“. Die Ausrufung des Klimanotstandes durch den Rat der Stadt Köln zum Beispiel geht auf eine Anregung von drei Bürgerinnen und Bürgern zurück, die vom Ausschuss befürwortet wurde.
- ❑ **„Einwohnerantrag“**: Nach §25 der Gemeindeordnung können Einwohnerinnen und Einwohner, die seit mindestens drei Monaten in der Gemeinde wohnen und das 14. Lebensjahr vollendet haben, beantragen, dass der Rat bzw. die Bezirksvertretung über eine bestimmte Angelegenheit, für die der Rat bzw. die Bezirksvertretung gesetzlich zuständig ist, berät und entscheidet. Ein solcher Antrag muss von vier Prozent der EinwohnerInnen, jedoch maximal 8.000, unterzeichnet werden.
- ❑ **„Kommunalpolitisches Engagement“**: Wenn es um politisch zu entscheidende Anliegen geht, etwa um Ziele in der Stadt- oder Verkehrsentwicklung, kann auch ein kommunalpolitisches Engagement bei einer der im Rat vertretenen oder für den Rat oder die Bezirksvertretung kandidierenden demokratischen Parteien sinnvoll sein. Bei manchen Parteien ist hierzu noch nicht einmal eine Mitgliedschaft erforderlich, wenn mensch sich fachlich zu einem bestimmten Thema einbringen will.
- ❑ **„Bürgerinitiative“**: Eine weitere Möglichkeit, auf Ziele in der Stadtentwicklung oder konkrete, kleinräumige Maßnahmen politischen oder praktischen Einfluss zu nehmen, ist die Mitwirkung in bzw. die Gründung einer Bürgerinitiative mit Gleichgesinnten.
- ❑ **„Eigeninitiative / eigenes Engagement“**: Wenn es um Anliegen geht, die nicht von anderen eingefordert werden können, sondern die nur verwirklicht werden, wenn Interessierte sie mit ihren eigenen Möglichkeiten in Angriff nehmen, dann ist Eigeninitiative bzw. eigenes Engagement gefordert. So könnte z.B. das Anliegen eines generationenübergreifenden Erzählcafés auf den Weg gebracht werden.

- ❑ **„Engagement bei gemeinnützigen Organisationen“:** Aber vielleicht gibt es auch schon gemeinnützige Initiativen oder Organisationen, die im Sinne des Anliegens unterwegs sind und z.B. Hilfen für obdachlose Menschen anbieten. Dann ist es eine Möglichkeit, sich bei dieser Organisation mit dem eigenen Anliegen einzubringen und zu engagieren.
- ❑ **„Mitwirkung an Beteiligungsverfahren“:** Schließlich besteht die Möglichkeit, dass das Anliegen aktuell Gegenstand eines Beteiligungsverfahrens ist. In diesem Fall sollte mensch sich aktiv in dieses Verfahren einbringen. Beim Blauen Abend wurden z.B. viele Anliegen zur Gestaltung der Neusser Straße geäußert. Hierzu wird es am Montag, 7. Oktober, 18:00 Uhr, im Altenberger Hof eine Bürger-Informationsveranstaltung geben, die sich mit den Plänen zur Umgestaltung der Neusser Straße befasst.

Im Anschluss an diese Einführung haben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit den gesammelten Anliegen vertraut gemacht und einige davon vertiefend diskutiert.

Bei manchen Anliegen reichten den interessierten Personen die einführenden Hinweise und Diskussionen, um diese Anliegen alleine weiter verfolgen wollen. Zu anderen Anliegen haben sich Kleingruppen gebildet, die sich in der nächsten Zeit darüber verständigen wollen, wie sie weiter vorgehen wollen. Je nach dem werden sie dabei auch auf den Rat und eine mögliche Basisunterstützung durch das Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung / Kölner Freiwilligen Agentur zurückgreifen.

Wenn sich hieraus weitere Aktivitäten ergeben sollten, werden wir darüber berichten.

Veranstaltungen & Publikationen zu Beteiligungsthemen in Köln und darüber hinaus

10. & 21. Okt. 2019: Werkstatt „Einmischen ist erwünscht und möglich!“ - VHS Köln

In Kooperation mit der Volkshochschule Köln bietet das Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung / Kölner Freiwilligen Agentur ein zweiteiliges Werkstatt-Seminar für Interessierte in Köln an:

Teil I: „Einmischen ist erwünscht und möglich“ – Überblick über Möglichkeiten der Öffentlichkeitsbeteiligung in Köln

- ❑ Was ist damit gemeint? Was verbinden wir damit? Welche Erfahrungen gibt es bei den Teilnehmenden?
- ❑ Öffentlichkeitsbeteiligung in Köln – Leitlinien, Qualitätskriterien, Infrastrukturen, Zugänge, Verfahren bis hin zur Eigeninitiative (Bürgerinitiative, Bürgerengagement)

Teil II: Mitmachen. Mein Anliegen auf den Weg bringen.

Systematisierung, Bündelung der Vorhaben oder Anliegen gemeinsam mit der Gruppe.

Weitere Infos zur Veranstaltung und Anmeldemöglichkeit bei der VHS: <https://vhs-koeln.de/Veranstaltung/cm5cc842b85cb7c.html>

29.-30. Nov. 2019: Seminar "Kommunikation als Herausforderung – Öffentlichkeitsarbeit für Beteiligungs- und Engagementprojekte"

Am FR/SA 29./30. November 2019 veranstaltet die Stiftung Mitarbeit in Dortmund das praxisorientierte Seminar "Kommunikation als Herausforderung – Öffentlichkeitsarbeit für Beteiligungs-

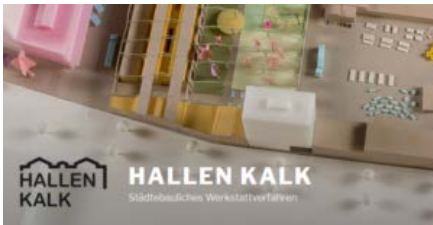
und Engagementprojekte". Es richtet sich an Akteurinnen und Akteure aus Kommunen, Bürgergesellschaft, Vereinen und Verbänden, die Engagementprojekte und Beteiligungsprozesse organisieren und (mit)gestalten.

Das Seminar soll die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei unterstützen, eine auf ihre Projekthalte zugeschnittene Strategie für gute Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zu entwickeln. Im Mittelpunkt stehen dabei folgende Fragen: Wie können wir gelingende, crossmediale Öffentlichkeitsarbeit gestalten? Wie sprechen wir die relevanten Zielgruppen an? Wie erreichen wir einen zielführenden Austausch? Wie schaffen wir Transparenz innerhalb von Beteiligungsprojekten und -prozessen? Und wie vermitteln wir Diskurse und Ergebnisse?

Informationen zu den Inhalten und Konditionen gibt es hier: https://www.mitarbeit.de/veranstaltungen/detail/kommunikation_als_herausforderung_11_2019/

Forum

Hallen Kalk: Beteiligung auf Augenhöhe



Am 2. Juli fand eine weitere Bürgerbeteiligungs-Veranstaltung zur Entwicklung der Hallen Kalk (<http://www.hallen-kalk.de/>) statt. Das Projekt erregt stadtweite Aufmerksamkeit, da die Flächen der Stadt Köln gehören und man hofft, so das gemeinwohlorientierte Konzept, das den Wettbewerb gewonnen hat, umsetzen zu können.

Verwaltung und Politik waren mit Bezirksbürgermeister, Beigeordnetem, Liegenschaftsamtseiter und mehreren Ratspolitiker*innen hochkarätig vertreten.

Das Beteiligungsverfahren, das vom Stadtplanungsamt und dem Büro DeweyMüller aus Köln durchgeführt wurde, gab - im Gegensatz zur vorhergehenden Veranstaltung - viel Raum für offene Diskussion und die Möglichkeit für die Bürger*innen, ihre Ideen im Plenum vorzustellen. Auch viele junge Menschen aus der Nachbarschaft waren gekommen, um ihre Wünsche zu äußern, wie die zukünftigen Grün- und Spielflächen geplant werden sollten.

Die Architektin Anne Julchen Bernhard erklärte eingängig die Gründe für die Planungsänderungen und wie die Anregungen aus der letzten Beteiligung umgesetzt wurden. Im Anschluss wurde in den nicht thematisch aufgeteilten Kojen in gemischten Gruppen ausführlich diskutiert. Vertreter*innen aus den Gruppen stellten die Ergebnisse selbst auf dem Podium vor. Die Beiträge waren daher sehr authentisch und lebendig und für das ganze Publikum direkt verständlich. Es wurde gut deutlich, welche Themen den Bürger*innen besonders wichtig sind: Der Erhalt der Qualitäten der BMX-Flächen der Abenteuerhalle, Raum für selbstorganisierte kulturelle und Bildungsprojekte, genossenschaftliches bezahlbares Wohnen, urbanes Gärtnern, gut gestaltete Freiflächen für das Quartier. Außerdem zeigte sich, wie viele selbst organisierte Aktivitäten es im Viertel bereits gibt, die genutzt und einbezogen werden können. Das Publikum ging positiv gestimmt nach Hause und ist gespannt, wie diese innovativen Ideen umgesetzt werden können.

Autorin: Almut Skriver, Architektin & Mitglied im Beirat für Öffentlichkeitsbeteiligung für KÖLN MITGESTALTEN Netzwerk für Beteiligungskultur

Impressum

Dieser Newsletter wird herausgegeben von der Kölner Freiwilligen Agentur e.V. im Rahmen der Tätigkeit als stadtgesellschaftlicher Teil des Kölner Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung.

Unter folgendem Link kann der **Newsletter abonniert** werden:
www.koeln-freiwillig.de/newsletter/anmeldung/

Redaktion: Dieter Schöffmann (v.i.S.d.P.)

Fotos: Alle Fotos © Kölner Freiwilligen Agentur e.V. – außer den Fotos mit Quellenangabe bzw. Veranstalterlogos, Titelbilder u.ä.

Kölner Freiwilligen Agentur e.V., Clemensstr. 7, 50676 Köln,
0221 888278-0, beteiligen@koeln-freiwillig.de

NL-Ausgabe Nr. 4 – 5. Okt. 2019